Opposition

BIOGRAPHIEN

03-1-240 ***Opposition und Widerstand in der DDR*** : politische Lebensbilder / hrsg. von Karl Wilhelm Fricke, Peter Steinbach und Johannes Tuchel. - Orig.-Ausg. - München : Beck, 2002. - 373 S. ; 19 cm. - (Beck'sche Reihe ; 1479). - ISBN 3-406-47619-8 : EUR 14.90
[7159]

Der Band enthält eine Sammlung von 55 Biographien von Regimegegnern der DDR, vor allem aus der Nachkriegszeit bis zum Mauerbau. Spätere Oppositionelle sollen in einem Folgeband behandelt werden. Die Herausgeber und die Beiträger sind Wissenschaftler und Publizisten, welche mit der DDR-Geschichte und den von ihnen Portraitierten (z.T. aus persönlicher Bekanntschaft) vertraut sind und bereits darüber publiziert haben. Nach einer längeren inhaltlichen Einführung (14 S.) folgen die Biographien mit einer durchschnittlichen Länge von 13 Seiten. Im Anhang: Literaturhinweise (9 S.), Namensregister (5 S.), Abkürzungsverzeichnis und Verzeichnis der Mitarbeiter mit knappen Angaben zur Person. Die Biographien sind thematisch geordnet, etwa in folgenden Rubriken: *Gegen die Stalinisierung; Widerstand aus sozialdemokratischer Überzeugung; Jugend im Widerstand; Widerstand von Studenten; Innerparteiliche Opposition; Oppositionelle Schriftsteller; Der Volksaufstand vom 17. Juni 1953* und *Die Mauer überwinden.* Die Biographien, illustriert durch ein Photo nennen die Lebensdaten, schildern in knapper Form die Entwicklung vor und nach der Oppositionszeit, wobei oppositionelle Haltungen während des Nationalsozialismus breitere Erwähnung finden. Die Entwicklung zum Oppositionellen, die Handlungen, welche zur Verfolgung durch die Staatsorgane führten und die Haftzeiten werden ausführlich behandelt sowie die Haltungen und inneren Beweggründe deutlich herausgearbeitet. Wertungen findet man dagegen selten, da die dargestellten Reaktionen der Staatsmacht für sich selbst sprechen. Die Auswahl der Lebensläufe ist als exemplarisch zu verstehen. Was könnten sie auch anderes sein bei der Masse der politisch Verfolgten in der DDR-Geschichte? Daher ist es nicht von Bedeutung, wenn etliche bekannte Namen (beispielsweise Wolfgang Leonhardt) fehlen. Die politische Entwicklung und die Gründe, welche damals zu oppositionellen Haltungen – mehr war oft nicht nötig, um ins Visier der Stasi und der sowjetischen Geheimdienste zu geraten – und Handlungen führten, wird anhand der dargestellten Lebensläufe plastisch genug. Das Personenregister weist auch andere, im Text erwähnte Personen der Zeitgeschichte nach.
Ein wichtiges Kapitel deutscher Geschichte wird hier anhand von Biographien anschaulich vermittelt. Sie sind weitaus umfangreicher als in den Standard-Nachschlagewerken ***Lexikon Opposition und Widerstand in der DDR***[1] und

[1] ***IFB* 01-1-130**.

Wer war wer in der DDR.[2] Der Band sollte in öffentlichen und vor allem in Schulbibliotheken nicht fehlen, wissenschaftlichen Bibliotheken mit entsprechendem Bestandsprofil ist er ebenfalls zu empfehlen.

Jürgen Plieninger

QUELLE
Informationsmittel (***IFB***) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

http://www.bsz-bw.de/ifb

[2] ***IFB* 01-2-468 – 469**.